

Postulat

von Robert Schönbächler (CVP)
und Dr. Thomas Kappeler (CVP)

Der Stadtrat wird gebeten zu prüfen, ob mit der Installation von «Trixi-Spiegeln» die Verkehrssicherheit nachhaltig verbessert werden kann.

Begründung:

Mit der Installation von «Trixi-Spiegeln» werden die toten Winkel eliminiert und die Velofahrenden geschützt. Chauffeure von Bussen und Lastwagen erhalten so einen Blick in den toten Winkel: Bevor sie nach rechts abbiegen, sehen sie in diesem Hilfsspiegel, ob sich auf der Seite ihres Fahrzeuges während der Wartezeit ein Zweiradfahrer aufgestellt hat.

Die Spiegel können an Lichtsignalkreuzungen auf der Höhe der Ampeln montiert werden. Ferner wird die Sicherheit auch an nicht lichtsignalgesteuerten Kreuzungen, wie zum Beispiel an der Kreuzung Brandschenkestrasse/Flössergasse verbessert. Zu prüfen wäre auch eine Spiegel-Installation an unübersichtlichen Kreuzungen in Tempo 30-Zonen (Gegenverkehr durch Zweiradfahrer in Einbahnstrassen).

Nachdem sich die Stadt Winterthur nach einer Versuchsphase dazu entschlossen hat, die Trixi-Spiegel flächendeckend einzuführen, fand dies auch andernorts in der Schweiz (u.a. Stadt und Kanton Bern) grosse Beachtung. Es werden kaum mehr Unfälle durch abbiegende Lastwagen usw. registriert und die Reaktionen der Verkehrsteilnehmer können als positiv gewertet werden.


